

## Leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sichern

## Verkehrskollaps verhindern!

Nordrhein-Westfalen ist nicht nur führender Wirtschafts- und Industriestandort, sondern gleichzeitig auch Stauland Nummer eins in Deutschland. Rund ein Drittel der bundesweiten Staus finden gegenwärtig in NRW statt. Die Folgen sind verheerend: Verlust wertvoller Arbeits- und Freizeit, zusätzliche Kosten für Unternehmen sowie milliarden schwere ökologische und ökonomische Schäden.

„Damit die Wirtschaft produzieren, der Handel seine Produkte vertreiben kann und unser gesellschaftliches Zusammenleben funktioniert, brauchen wir ein gut ausgebautes und belastbares Straßennetz. Die Blockadepolitik von SPD und Grünen bei zahlreichen Ausbaumaßnahmen und Lückenschlüssen ist deswegen eine Gefahr für den Standort NRW und damit tausende Arbeitsplätze,“ stellt Christof Rasche, Parlamentarischer Geschäftsführer und verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, fest. Der weitreichende, durch die rot-grüne Priorisierungsliste von September 2011 verhängte Planungsstopp für viele Verkehrsprojekte muss aufgehoben werden. Die FDP setzt sich nachdrücklich für einen bedarfsgerechten Infrastrukturausbau ein. Denn eine leistungsfähige Infrastruktur ist der Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung.

Auch wenn schon jetzt häufig nur noch Staus ab zehn Kilometern Länge gemeldet werden, wird der Verkehr auf der Straße noch weiter zunehmen. Während der Personenverkehr nach Prognosen um ein Fünftel steigen wird, ist beim Güterverkehr mit einem Plus von 80 Prozent zu rechnen. Auf den zentralen Verkehrsachsen wird sich der Verkehr damit insgesamt verdoppeln.



Überlastungen können nur durch einen gezielten Infrastrukturausbau verhindert werden. Hierzu bedarf es einer auskömmlichen Finanzierung. Hier ist nicht nur der Bund, sondern auch das Land in der Pflicht. Vor den Folgen einer chronischen Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur haben unlängst auch 14 Verbände und Organisationen der NRW-Wirtschaft gewarnt. Sie haben mit einem gemeinsamen Positionspapier ein Alarmsignal an die Politik gesendet, das den Ernst der Lage unterstreicht.

Konkret hat die Sperrung der Leverkusener Rheinbrücke der A 1 einen Ausblick auf Folgen eines Verkehrskollaps gegeben: Die Kosten für die 92-Tage-Sperrung beliefen sich auf 250 Millionen Euro. Weitere Tiefschläge dieser Art für die NRW-Wirtschaft und den Logistikstandort NRW müssen verhindert werden.

Im Unterschied zur ideologischen Anti-Straßen-Politik von Rot-Grün setzt die FDP auf eine vorausschauende Infrastrukturplanung. Damit die vielen Engpässe beseitigt werden können, setzen wir uns dafür ein, dass die Anteile am Bundesverkehrswegeplan und die Verteilung der Bundesmittel künftig stärker an der tatsächlichen Verkehrsbelastung und der volkswirtschaftlichen Rentabilität der Projekte ausgerichtet werden. Für NRW ist eine Erhöhung der Landesquote im Fernstraßenbereich auf etwa 20 Prozent anzustreben.

## Schienenverkehr ausbauen!

Neben dem Güterverkehr auf der Straße nimmt auch der Warentransport auf der Schiene zu. Insbesondere die enge Verbindung von NRW zu den Überseehäfen Zeebrügge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam (ZARA-Häfen) führt zu einem dramatischen Anstieg der Seehafen-Hinterlandverkehre. Nach Einschätzung der Hafentreiber werden sich die Containerverkehre über Nordrhein-Westfalen in den nächsten Jahren verdoppeln bis verdreifachen. NRW ist für diese Warenströme, die von den Häfen gezielt auf die Schiene gelenkt werden, nicht nur Ziel- und Quellen-, sondern auch Transitland. Die Haupttrassen stoßen damit an ihre Kapazitätsgrenzen. Das wird zu einer Verschlechterung der Netzqualität führen. Um Schaden für den Wirtschafts- und Logistikstandort NRW abzuwenden, muss auch die Schieneninfrastruktur ausgebaut werden. Die FDP setzt sich gleichermaßen für die Betuwe-Linie und den „Eisernen Rhein“ ein.

- [Plenarantrag zum „Eisernen Rhein“](#)
- [Christof Rasche: Sanierungsstau im Verkehrsnetz auflösen](#)
- [Christof Rasche zur A1-Brückensperrung bei Leverkusen](#)

## Positionen zur Infrastrukturpolitik in NRW

„Ich habe die Befürchtung, dass wir in NRW wieder in eine Situation kommen, wie wir sie bei der Übernahme der Regierungsverantwortung 2005 hatten. Auch damals gab es kein Baurecht mehr, weil die vorherige rot-grüne Landesregierung von 1995 bis 2005 im Grunde keine neuen Bauvorhaben mehr planen wollte. Im Ergebnis konnten selbst die vom Bund für Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellten Mittel nicht mehr verbaut werden. Da sind dann – im Bild gesprochen – Lkw-Ladungen mit 100-€-Scheinen nach Niedersachsen, Bayern und in die neuen Bundesländer gefahren.“ **Christian Lindner, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion** ■ [Aussprache zur Regierungserklärung am 13. September 2012](#)

„Wenn Arbeitsteilung und Logistik nicht mehr funktionieren, werden in letzter Konsequenz auch Produktionsstandorte zur Disposition gestellt.“ **Paul Bauwens-Adenauer, Präsident der IHK NRW** ■ [Pressemitteilung der IHK vom 29. Mai 2013](#)

„Wir wünschen uns eine politische Kultur für Infrastruktur. Die Politik muss sich zur hohen Bedeutung der Infrastruktur-Erhaltung und des Infrastruktur-Ausbaus bekennen und dies auch durch eine verbesserte Mittelausstattung dokumentieren.“ **Verkehrsinfrastruktur und Standortqualität. Eine Positionierung der NRW-Wirtschaft** ■ [Positionspapier, März 2013](#)

## FDP-Initiative zur Stärkung der Wasserstraßen

Das System Wasserstraße ist ökologisch und ökonomisch besonders effizient. Die direkte Anbindung der Binnenhäfen an Städte und industrielle Zentren ermöglicht eine Logistik der kurzen Wege. Das Wasserstraßennetz in NRW ist die Verbindung von Weltmeeren und regionaler Industrie. Um die bestehende Infrastruktur zu verbessern und bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können, setzt sich die FDP für eine umfassende Evaluation ein. Die Rahmenbedingungen für Binnenschifffahrt in NRW sollen deutlich verbessert werden.

- [FDP-Antragsinitiative \(Drs. 16/3450\)](#)